

nen und zu allen Staaten friedliche und normale Beziehungen herstellen. Sie befürwortet eine atomwaffenfreie Zone in Mitteleuropa und ein Abkommen gegen die Weiterverbreitung atomarer Waffen. Sie wendet sich gegen die aggressive Politik der westdeutschen Bundesregierung und die zunehmende politische und wirtschaftliche Unterordnung Westberlins unter die Bonner Politik durch den Senat sowie gegen die Bestrebungen, Westberlin als 11. Land der westdeutschen Bundesrepublik zu annektieren. Zur Herstellung demokratischer Verhältnisse in Westberlin fordert sie die Sicherung der verfassungsmäßig garantierten Rechte und Freiheiten; die Zurückdrängung der Macht der Monopole in Verwaltung und Wirtschaft; den Kampf gegen Rassismus, Chauvinismus und Revanchismus, gegen das Pressemonopol, gegen Neonazismus und Nationalismus, gegen die Übernahme der westdeutschen Notstandsgesetzgebung für Westberlin; erweiterte und qualifizierte Mitbestimmung; ein demokratisches Förderungsprogramm auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Sozialpolitik und eine Reformierung des Schul- und Hochschulwesens. Sie strebt darum die Zusammenarbeit mit allen demokratischen Kräften in Westberlin an. Die SED-Westberlin ist nach dem Prinzip des demokratischen Zentralismus organisiert. Höchstes Organ ist der Parteitag, der in der Regel alle vier Jahre stattfindet und den Parteivorstand wählt. Vorsitzender der Partei ist G. Danelius. Basis der Partei sind ihre Grundorganisationen in Betrieben und Wohngebieten. Als ihr Presseorgan erscheint „Die Wahrheit“.

sozialistische Gemeinschaftsarbeit:
wirksamste Form der gesellschaft-

lichen Arbeit im Sozialismus, die durch ein hohes Niveau kameradschaftlicher Hilfe und Zusammenarbeit zwischen den Werktätigen gekennzeichnet ist; Art und Weise der Zusammenarbeit der von Ausbeutung befreiten Werktätigen, die eine maximale Entwicklung der Produktivkräfte sichert und mit der ständigen Vertiefung des sozialistischen Bewußtseins verbunden ist Die s. G. entsteht auf der Grundlage der sozialistischen Produktionsweise und ist Ausdruck einer hohen Form der Kooperation der Arbeit. Unter den Bedingungen der -> wissenschaftlich-technischen Revolution und der ständig zunehmenden -> Arbeitsteilung wächst die Bedeutung der s. G., da sich in ihr die Teilnahme der Werktätigen an der Planung und Leitung der volkswirtschaftlichen und allgemein gesellschaftlichen Entwicklung im gesamtstaatlichen Maßstab sowie der bewußte, organisierte Kampf für die Entwicklung und umfassende Anwendung der fortgeschrittensten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik sowie für einen maximalen Zuwachs des Nationaleinkommens widerspiegeln. Die konkrete und spürbare Übereinstimmung der materiellen und ideellen Interessen der Werktätigen und ihrer Kollektive mit den gesellschaftlichen Erfordernissen ist eine starke Triebkraft der s. G. Der sozialistische Wettbewerb ist die Hauptform der Entwicklung der s. G. in der DDR. Wesentliche Formen der s. G. sind die Kollektive der sozialistischen Arbeit. Das sind sowohl sozialistische Brigaden, Meisterbereiche und Betriebe oder Einrichtungen in produktiven und nichtproduktiven Bereichen der Volkswirtschaft als auch innerbetriebliche und überbetriebliche Arbeits- und Forschungsgemeinschaften, Neuerer-